

Der Prophet vom Berg am «Jazz im Seefeld»

Das Quintett «Mat's Up» verwandelt das Gemeinschaftszentrum Riesbach Ende Januar in einen Ort der Spiritualität.

Ralph-Peter Schmolt

«Wussten Sie eigentlich, dass ihr Nachbar einer der besten Schweizer Jazzmusiker ist?»: Matthias Spillmann wohnt beim Kreuzplatz und zog als Botschafter der spirituellen Jazzmusik am 27. Januar hinab ins Seefeld um ein Konzert mit seinem Quintett «Mat's Up» im GZ Riesbach zu geben.

Schmelztiegel

Dem talentierten Trompeter und Komponisten gelingt es mit seiner Musik, Stimmungen einzufangen und zu transportieren. Er versteht Jazz als Schmelztiegel der musikalischen Einflüsse und verwendet für seine Kompositionen Elemente aus Blues, afrikanischer Musik, moderner E-Musik, Alpenklängen und Jazztradition. Als Komponist hat Matthias Spillmann ein feines Gefühl für Dramaturgie. Er schreibt teilweise durchkomponierte Werke, die an Suiten eines Duke Ellingtons erinnern und Verwandtschaft zur harmonisch und melodischen Sprache von Olivier Messiaen zeigen. So bringt er als europäischer Jazzmusiker auch Wurzeln aus der klassischen Musik mit ein – und erschafft eine eigene musikalische Sprache, die sich vom allgemein vorherrschenden Mainstream abhebt, und trotzdem ein Bewusstsein für Tradition in sich trägt.

Wunderbares Ensemble

Spillmann hat sich eine Band mit wunderbarem Klang und Ensemblegeist zusammengestellt, die akustisch und perfekt ausbalanciert spielt. Da-



Der Trompeter vom Kreuzplatz mit seinem Quintett «Mat's up» während seines Auftritts im Gemeinschaftszentrum Riesbach.

Foto: Hans Oberholzer

bei ist vor allem dank der Rhythmusgruppe die Musik trotzdem druckvoll und federnd. Dafür sorgen der Schlagzeuger Dominic Egli aus der Eliteschmiede der Berner Jazzschule und Kontrabassist Raffaele Bossard, Sohn des Schweizer Gitarrenübersetzers Roberto Bossard und Eigengewächs der renommierten Jazzabteilung der Musikhochschule Luzern. Alle Bandmitglieder sind sehr gut ausgebildete Musiker, die sich trotz ihrer grossen instrumentalen Virtuosität einen intuitiven und spirituellen Zugang zum Jazz erhalten haben. Sie

strafen damit alle Kritiker, die behaupten, Jazz könne man nicht lernen und Absolventen der Jazzschulen würden keine Musik mehr spielen, die in den Bauch geht.

Das Quintett wird komplettiert durch den Pianisten Marc Mean und Holzbläser Reto Suhner. Mean ist ein perfekter Begleiter und Klangmaler. Er setzt so wichtige Akzente und spannt die Fäden im Hintergrund. Die Klavierlegende Tommy Flanagan hätte seine wahre Freude an ihm gehabt. Reto Suhner fungiert als kongenialer Partner von Spillmanns Trom-

pete. Er hat einen weichen Ton auf dem Altsaxofon und der Alt Klarinette und erzählt spannende Geschichten auf seinem Instrument.

Erwähnung sollte der tolle Raumklang des Konzertsaals im GZ Riesbach finden. So wird die Veranstaltung zu einem akustischen Hörerlebnis, das jeden Jazzfan das Herz höher schlagen lässt. Besser kann man Jazz nicht präsentieren, und mit entsprechendem Enthusiasmus werden die Band und dieser Abend vom Publikum gefeiert. Als Zugabe spielen «Mat's Up» einen Titel ihrer aktuel-

len CD mit Texten des persischen Dichters Said. Das Stück heisst «Ich gehe zu einem Baum und küsse seinen Stamm» und spannt einen schönen Bogen zurück zu den spirituellen Titeln am Anfang des Konzerts.

Einen Kuss haben auch die Band für die inspirierende Musik, das GZ Riesbach für die Räumlichkeiten und der Verein Jazz im Seefeld für die Organisation verdient. Interessierte können Vereinsmitglied werden oder einfach an das nächste Konzert am 27. Februar kommen. Wieder im GZ Riesbach, natürlich.